

KURIER AM SONNNTAG

WESER-KURIER · BREMER NACHRICHTEN · VERDENER NACHRICHTEN

BAN

SONNTAG, 10. MAI 2015 | 33. JAHRGANG | NR. 19 | 1,60 €



Airbus A400M abgestürzt

Testflug endet tödlich: Vier Menschen sterben bei Sevilla. **Seite 7**



Die Wege der Flüchtlinge

Marco Funk kennt die Wege der Flüchtlinge – ein Gespräch. **Seite 3**



Ghostwriter Sven Regener

Wie der Romancier die Memoiren des Musikers Andreas Dorau aufpeppt. **Seite 32**

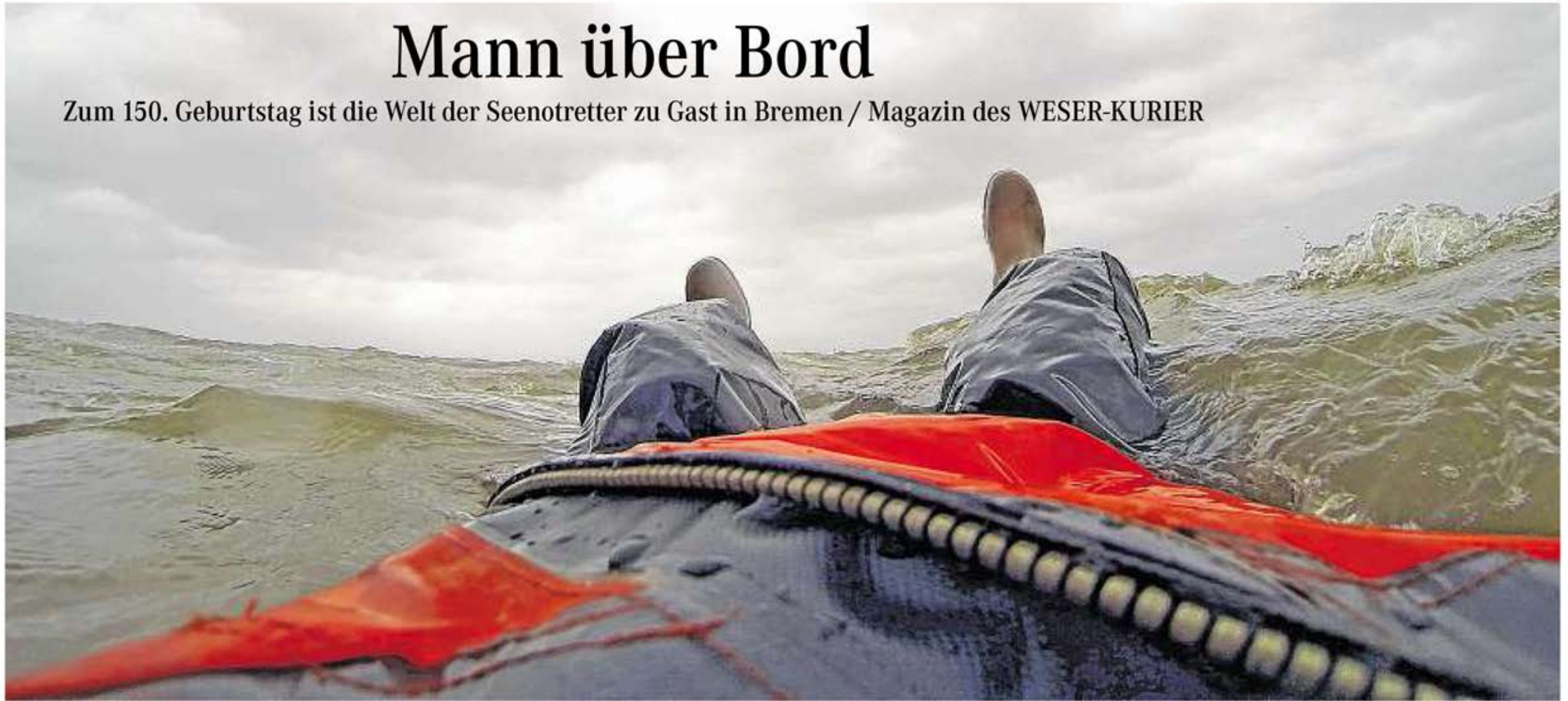


Bester Feuerwehrmann

Joachim Posanz verteidigt den WM-Titel. **Seite 14**

Mann über Bord

Zum 150. Geburtstag ist die Welt der Seenotretter zu Gast in Bremen / Magazin des WESER-KURIER



Rettungsübung bei Windstärke 8 mit dem Seenotrettungskreuzer „Hermann Rudolf Meyer“ in der Nordsee. Redakteur Volker Kölling hat seine GoPro-Actionkamera umgeschultert und sich aus dem Wasser ziehen lassen.

VON RALF MICHEL
UND STEFAN DAMMANN

Bremen. Seit 150 Jahren gibt es in Deutschland die professionelle Bergung Schiffbrüchiger. Mussten die ersten Seenotretter noch rudern, lassen die neuen Schiffe an technischer Ausstattung kaum Wünsche offen. Das neueste Boot soll sogar eine Eskimorolle machen können und dann einfach weiterfahren. Davon hätten 1865 der Journalist des Bremer Handelsblattes, Arwed Emminghaus, und der Vegesacker Ökonom Adolph Bempohl nicht zu träumen gewagt. „Die Welt der Seenotretter schaut nach Bremen“, sagt Pressesprecher Christian Stipeldey. Was nicht übertrieben klingt, angesichts des Festprogramms für Ende Mai/Anfang Juni.

Am 29. Mai 1865 schlug die Geburtsstunde der Seenotrettungsgesellschaft, zu gegeben in Kiel. Aber schon unmittelbar danach wurde der Sitz nach Bremen ver-

legt. Hier ist er geblieben, und hier wird am Freitag, den 29. Mai, gefeiert.

Der Festakt findet mit 400 geladenen Gästen in der Oberen Rathshalle statt, wird aber auch live auf eine große Leinwand auf den Marktplatz übertragen. Dort gibt es ein Rahmenprogramm mit Livemusik, Kleinkunst und Infoständen zur Arbeit der Seenotretter. Höhepunkt des Tages wird aber die Taufe eines neuen Seenotrettungsbootes sein, das am Abend zuvor per Kran auf den Marktplatz gehievt wird.

Wie das in Neustadt in Holstein stationierte zehn Meter lange Boot heißen wird, ist noch geheim, bekannt ist dagegen, wer die Taufpatin ist: Daniela Schadt, Lebensgefährtin von Bundespräsident Joachim Gauck, der wie seine Amtsvorgänger Schirmherr der Rettungsgesellschaft ist und die Festrede in der Oberen Rathshalle hält.

Nicht die einzige Schiffstaufe an diesem Wochenende, die nächste steht einen Tag später in Bremerhaven an, dass in die Jubiläumsfeier eingebunden sein wird. Dort wird am 30. Mai an der Seebäderkaje ein neuer Seenotrettungskreuzer getauft. Der soll fortan auf der Insel Amrum stationiert

sein, nimmt unmittelbar nach der Taufe aber erstmal eine Aufgabe ganz anderer Art wahr: An der Spitze einer Schiffsparade vor der Columbuskaje führt er eine internationale Parade der Rettungsboote an. Die Flotte wird in den Neuen Hafen eingeschleust. Dort können die Schiffe am Sonnabend und am Sonntag unter dem Motto „Open Ship“ besichtigt werden.

Ein Spektakel für die Zuschauer, aber auch für die Besatzungen der Schiffe aus Holland, Frankreich, Großbritannien, Polen und den skandinavischen Ländern ein ganz besonderer Moment, sagt Stipeldey. „So viele Boote aus so vielen verschiedenen Ländern kommen nur sehr selten zusammen. Das ist wie ein großes Familientreffen der Seenotretter.“

Die „Messe Maritime Sicherheit“ vom 30. Mai bis zum 2. Juni am Neuen Hafen sowie ein öffentlicher Gedenkgottesdienst für alle auf See Gebliebenen am Sonntag runden die Jubiläumsfeier in Bremerhaven ab. Und der Weltcongress der Seenotretter vom 1. bis 4. Juni, zu dem 400 Teilnehmer aus aller Welt kommen sollen. Alle vier Jahre findet dieses Treffen irgendwo auf dem Globus statt. Das letzte Mal in Deutschland ist

lange her: 1959. Aber 2015, zum 150. Geburtstag der DGzRS, führte kein Weg an Bremen als Veranstaltungsort vorbei.

Der WESER-KURIER gibt anlässlich des Jubiläums ein 164 Seiten starkes Magazin heraus mit dem Titel „Seenotretter“. 36 Redakteure erzählen darin 48 Geschichten aus 150 Jahren. Sie berichten von einer 90-Jährigen, die die gute Seele der Seenotretter in Warnemünde ist und ihnen den Kuchen backt. Aber auch von einem Mann, der dreimal Schiffbruch erlitten hat und jeweils von der DGzRS gerettet worden ist. Die Geschichte des 73-Jährigen handelt von Angst, Panik und Trauer. Aber auch von Leidenschaft, Aufbruch und Stolz.

Aber auch die vielen ehrenamtlichen Helfer und Spender sind Themen einiger Geschichten, darunter Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer, der sich einmal jährlich als Matrose auf der „Hermann Rudolf Meyer“ vor Bremerhaven verdingt.

Was viele nicht wissen: Die DGzRS ist eine Gesellschaft, die zum größten Teil ehrenamtlich funktioniert und ausschließlich von Spenden lebt. Was sich nur schwer glauben lässt, wenn man um die vielen Schiffe entlang der deutschen Küste von Borkum

im Westen bis Usedom im Osten weiß. In 150 Jahren ist da so manches passiert, schlimme Katastrophen, wie die des Seenotkreuzers „Adolph Bempohl“, bei der sieben Menschen in schwerer See vor Helgoland den Tod fanden. Aber vor allem viele bewegende Geschichten mit Happy End. An insgesamt fünf Sonntagen veröffentlicht der WESER-KURIER einige der Geschichten aus dem Magazin, heute die des Kollegen Volker Kölling und des BDA-Präsidenten Ingo Kramer. **Berichte Seiten 18 und 19**



■ 150 Jahre Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger: Zum Jubiläum im Mai bringt der WESER-KURIER ein Magazin heraus, das im Zeitschriftenhandel sowie in unseren Zeitungs-häusern und auf www.weser-kurier.de/shop zu haben ist. Erscheinungsdatum: 23. Mai, 164 farbige Seiten, 9,80 Euro, davon ein Euro für die DGzRS.